

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „C.B.“ vom 3. Mai 2015 21:41

[Nele](#)

Ad 1 Geschenk. Natürlich weiß ich das, aber ich liebe es bisweilen, die Dinge ehrlich und ein bisschen anarchistisch beim Namen zu nennen, statt mich "politisch korrekt" den gängigen Beschönigungsfloskeln anzupassen und meinen Wortschatz dementsprechend ständig zu verdrehen. Den Ausdruck "asozial" verwende übrigens nicht nur ich in Bezug auf unsere Schüler, die sich in der Tat oft asozial verhalten. Das machen bei uns fast alle KollegInnen. Also lass mal die Kirche im Dorf. Ad 1 war auch nicht frauenfeindlich.

Ad 2 allerdings schon. Wieso solltest du dich in diesem Kontext plötzlich über die Annahmegewohnheiten von Profs. bzgl. Dissertationsprojekten auslassen, das war gar nicht das Thema. Ich bleibe dabei: indirekt und gut versteckt in einer scheinbar sachlichen Äußerung war das eine Abwertung meiner wissenschaftlichen Qualifikation, Marke: der Prof, hat die nur genommen, um seine Statistik aufzuhübschen. Für einen Professor mit sehr gutem Ruf ist es auch absolut nicht, wie du schreibst, leicht, Promovenden anzunehmen, denn er hat seinen guten Ruf zu verlieren, wenn er Vollidioten oder irgendwen annimmt. Das müsstest du, der ja mit seiner Unierfahrung wedelt, eigentlich besser wissen. Der weitere Ton deiner Ausführungen passt genau dazu, ist frauenfeindlich und überheblich hoch 9. Die Länge der Arbeit an einer Diss., die übrigens auch mit unterschiedlichen Lebenswegen von Frauen zu tun hat, sagt nichts darüber aus, ob jemand schreiben kann oder nicht.

Ad 3: Schon wieder sprichst du mir ab, analytisch lesen zu können Frauchen kann das nicht, oder ? Du könntest vermutlich nicht mal ansatzweise verstehen, worüber ich promoviere oder schau mal in die Fichte-Studien von Novalis oder die philosophischen Fragmente von Hölderlin. Aber der Herr maßt sich an, meine analytische Kompetenz zu beurteilen, die er ja in hohem Maße besitzt. Na fein, ich bin schwer beeindruckt von so viel eigener Schaumschlägerei.

Deine vermeintliche Differenzierung zwischen Kungelei und Protektion kann ich ebenfalls nicht nachvollziehen. Viele Profs protegieren vorrangig männliche wissenschaftliche Mitarbeiter. Das nenne ich Kungelei.

Deine Schlussäußerung, meine Antwort sei "leeres Gerede", "jede Menge Luft" und "Krümelei", gebe ich gerne an dich zurück. Du bist derjenige, der ausweicht, indem er wortreich mit seiner eigenen intellektuellen Disposition wedelt und ganz nebenbei die von einer Frau, die er überhaupt nicht kennt und deren Qualifikation er in keinsten Weise auch nur im entferntesten beurteilen kann, abwertet. Und anstatt mal ehrlich darüber nachzudenken, ziehst du dich am Schluss in die Schmollecke zurück. Mir kommen die Tränen.

Also: abschließendes Urteil auch von mir: schwächlich, aber wenig überraschend.